

Das Obergoms lässt die Künstlergruppe «Vallon de Réchy» nicht los: Nach einer Arbeitswoche in der Kulturlandschaft von Münster-Geschinen im Sommer 2014 zeigen die Kunstschaffenden, unter ihnen der Oberaargauer Menel Rachdi, ihre Werke nun im Gemeindesaal in Münster VS. Die Ausstellung dauert noch bis zum 22. Februar. Der Auswiler Künstler wird an den Ausstellungswochenenden, Samstag/Sonntag 14./15. und 21./22. Februar, persönlich anwesend sein.

Von Liselotte Jost-Zürcher

Bewegte Zeit für den Auswiler Kunstmaler Menel Rachdi: Mit unzähligen, noch unverarbeiteten Eindrücken, Erinnerungen, Fotos, Skizzen und Zeichnungen ist er anfangs Februar von einer fünfwöchigen Reise nach Argentinien/Patagonien zurückgekehrt. Er konnte nur kurz durchatmen, bevor er seinen Rucksack wieder packte und ins Obergoms nach Münster reiste. Der Aussenunterschied von gegen 40 Grad liess sich dabei mit den zwei verschiedenen kulturellen Welten vergleichen, in welchen sich der Kunstmaler innerhalb von nur wenigen Tagen bewegte. Die wilden Wälder Patagoniens, das heisse Klima in der Pampa und in der Hauptstadt Argentinien, Buenos Aires, hat er mit dem tief verschneiten Münster getauscht. Die schwarzen, sonnenverbrannten Stadel und Ställe trugen dicke weisse Schneemützen und waren

mit Eiszapfen behangen. Nur bei genauerem Hinsehen zeigte sich, dass zahlreiche der uralten Bauten inwendig gemütlich eingerichtet und zu komfortablen Ferienwohnungen umgebaut worden sind. Dank diesem kulturellen Bewusstsein hat das moderne Bergdorf seinen ursprünglichen Charakter behalten. Nach wie vor setzt sich der Verein Kulturlandschaft Münster-Geschinen für die Erhaltung der Ortsbilder und Bräuche wie auch für die lebendige Kultur im Dorf ein.

Film und Vernissage

Dieser engagierte Verein war es denn auch, der die bekannte Künstlergruppe «Vallon de Réchy» eingeladen hatte, sich ein Bild zu machen von Land und Leuten – wortwörtlich gemeint. Während die fünf Kunstschaffenden im ganzen Dorf verteilt eine Woche lang an den Leinwänden standen und ihre Eindrücke mit dem Pinsel festhielten, waren zwei Schüler zu Fuss unterwegs,

welche sie interviewten. Dies wurde in einem Film von Marie-José und René Wiedmer sowie von Sarah Gigandet festgehalten. Die Schüler lösten ihre Aufgabe perfekt. Der Film liess nicht nur den Künstlern über die Schultern blicken, sondern deckte Ansichten des Dorfes auf, die sonst kaum beachtet werden. Die Eindrücke Patagoniens rückten schnell in den Hintergrund, als Menel im Gemeindesaal von Münster die Ausstellung eröffnete. Er wirkt seit mehreren Jahren im Obergoms, fühlt sich hier wie zuhause (der «Unter-Emmentaler» berichtete).

Farben der Erinnerung

Über 300 Besucher und Mitwirkende kamen zur Filmpräsentation im Schulzentrum von Münster, um anschliessend nebenan im Gemeindesaal die Vernissage der Bilderausstellung zu erleben. Die beiden Anlässe begeisterten die Künstlergruppe und das Publikum gleichermaßen. Umsichtig und mit viel Herzblut hatte der Kulturverein den Event vorbereitet, hatte im Vorfeld sogar ein Verzeichnis der Ausstellungswerke zusammengestellt – ein Service, der in der Kunstwelt sehr geschätzt wird. In festlicher Ambiente wurde die Künstlergruppe von der Moderatorin um ihre Statements gebeten. Eins hatten alle gemeinsam: Die herrliche Gegend, die alte Baukunst und auch der Kontakt zur Dorfbewölkerung hat die fünf Kunstschaffenden gleichermaßen inspiriert. Ihre künstlerischen Aussensichten der vertrauten Dörfer Münster und Geschinen haben für die Einheimischen und für die oft wiederkehrenden Touristen viel Faszinierendes, was zahlreiche Anwesende bestätigten. Noch trage er



Menel Rachdi (zweiter v. r.) spricht mit Ausstellungsbesuchern über seine Bilder. Bild: zvg

die Farben der Erinnerungen an Patagonien und Argentinien in sich, sagte Menel Rachdi an der Vernissage. Er wird sie zuhause in Auswil auf die Leinwand bringen, genauso wie er im Obergoms die Farben der Bergdörfer umgesetzt hat. Und auch diese neuen Bilder werden Verständnis und Bewunderung für andere Kulturen bringen: «Farben sind wie Sprachen – aber man versteht sie überall», stellt er fest. «Man muss nichts dazu erklären; die Menschen schauen hin und begreifen. Das heisst, ich versuche meine Freude, mein Staunen in Bildern auszudrücken. Kinder verstehen sie sehr gut – die Erwachsenen meistens auch.» Mit der noch bis zum 22. Februar aktuellen Ausstellung können sich die Besu-

cher auf eindrucksvolle Weise vertraut machen mit der Region Münster/Geschinen. Gleichzeitig werden sie neugierig, die Dörfer auf verschlungenen Pfaden kennen zu lernen. Sie werden viel zu entdecken haben – egal, ob auf den Leinwänden oder draussen. Und egal, ob die Stadel in den Gomser Bergdörfern unter den Schneemützen hervorgucken oder ob sie von der heissen Sommersonne noch schwärzer gebrannt werden.

Gut zu wissen

Die Ausstellung «Künstler in Münster-Geschinen» im Gemeindesaal von Münster VS dauert noch bis Sonntag, 22. Februar. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 16.30 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 19 Uhr. www.menel.ch

DIE ALPENMALER

Die Künstlergruppe «Vallon de Réchy»

Seit Jahren ist der Auswiler Kunstmaler Menel Rachdi Teil der Künstlergruppe «Vallon de Réchy». Diese fand ihren Ursprung durch das älteste Mitglied, die 89-jährige Rosa Krebs. Als vor Jahren das letzte unberührte Walliser Alpental, das Vallon de Réchy, dem Tourismus geopfert werden sollte, trommelte sie die Künstlergruppe zusammen, um mit Bildern in der breiten Öffentlichkeit auf die Schönheiten des Tals aufmerksam zu machen. Die Gruppe besteht aus Kurt Hediger, Reinach AG, Marcel Hirschier, Baltschieder VS, Rosa Krebs Thulin, Lussy FR, Peter Stähli, Gsteigwiler und dem jüngsten Mitglied, Menel Rachdi aus Auswil. Seit 2003 haben die «Alpenmaler» diverse Projekte realisiert, darunter 2014, im Rahmen des Jubiläums 100 Jahre Dampfbahn Furka Bergstrecke, die Ausstellung «Furka Dampf & Farbe» im Grand Hotel Glacier du Rhone in Gletsch VS mit ihren rund um Gletsch entstandenen Bildern.

l.j.w.